

Prüfungsangst

Keine Panik vor dem Nachzipf

Ein Fünfer im Zeugnis muss keine Katastrophe sein: Mit der richtigen Strategie ist er leicht auszubessern.

VON UTE BRÜHL

Ein Fleck im Zeugnis. Die Nachprüfung im Herbst scheint noch weit entfernt. Dennoch sollten Schüler bereit jetzt planen. Guten Rat weiß Monika Schillhammer vom Wiener Stadtschulrat: „Nutze die letzten Schultage. Frag den Lehrer nach dem Stoff und lass dich nicht mit den Worten: ‚Es kommt alles dran‘ abspesen“. Und: „Leih dir jetzt von einem guten Mitschüler die Mitschriften.“

Hat man alle Unterlagen zusammen, beginnt die Planung. Die klinische Psychologin Sabine Kainz gibt Tipps: – **Ausspannen** Die ersten Ferienwochen solltest du zur Entspannung nutzen. Du brauchst diese Phase.

– **Langfristig planen** Fange rechtzeitig an, dich auf die Prüfung vorzubereiten.

– **Konzentration** Überlege dir: Was sind meine Konzentrationskiller? Bin ich dauernd auf Facebook statt zu lernen? Wo und wie kann ich am besten lernen? Wer sein eigenes Lernverhalten beobachtet und analysiert, kann es leichter verbessern.

– **Ordnung** Auf dem Schreibtisch sind *nur* Arbeitsmaterialien. Nichts darf ablenken. Lerne immer am selben Platz und zur selben Zeit.

– **Stoff einteilen** Teile dir die Themen in kleine Portionen ein. Frage dich: Wie viele Kapitel muss ich lernen? Welcher Stoff ist für mich besonders schwierig? Beginne mit einfacheren Themen. Mache dir einen Art „Stundenplan“, in dem du dir im Kalender einträgst, welchen Stoff du wann lernst.

– **Wiederholen** Wer Stoff nur einmal lernt, behält nur zwanzig Prozent. Deshalb: Wiederholen und dafür ausreichend Zeit einplanen.

– **Pausen** Die sind wichtig – nach jedem Kapitel. In dieser Zeit auf keinen Fall im Internet surfen oder Fernsehen.

– **Lernkarteien** Ideal, wenn du Vokabel, Formeln etc. üben musst. Schreibe die Frage oder Vokabel auf die Vorderseite, auf die Rücksei-



Fit machen für die Prüfung: Manchen Schülern hilft es, wenn sie in einer Gruppe für den Nachzipf lernen

te steht die Lösung. Oder zeichne dir ein Lernplakat, auf dem du z. B. unregelmäßige Verben notierst.

– **Hilfe** Verstehst du den Stoff nicht, frage um Rat – bei Mitschülern oder nimm eine professionellen Nachhilfe.

– **Regelmäßig lernen** Täglich zehn Minuten üben bringt mehr als stundenlanges Lernen an einem Tag.

Sobald das tägliche Lernpensum geschafft ist, darfst du dich belohnen, z. B. mit Freunden tratschen.

STANDPUNKT

Alarmsignale deuten



VON UTE BRÜHL

Der Haussegen hängt schief, wenn der Sohn oder die Tochter mit einem Fleck nach Hause kommt. Mit dem Kind zu schimpfen, bringt aber in den meisten Fällen nichts.

Im Gegenteil: Jetzt sind Eltern gefragt, gemeinsam mit dem Kind die richtigen Strategien zu entwickeln, um das „Nicht genügend“ auszubessern.

ute.bruehl@kurier.at

Schüler und Eltern sollten die Lehrer in die Pflicht nehmen und sie um Rat fragen. Theoretisch sind die Pädagogen ja die Experten dafür, wie man das Lernen richtig lernt.

Ein Fünfer, so er zu Recht gegeben wurde, sollte auch als ein Alarmsignal gedeutet werden, dass bis jetzt etwas falsch gelaufen ist. Sitzt das Kind vielleicht in der falschen Schule? Ist es unkonzentriert? Lernt es nicht regelmäßig? Die ehrliche Antwort darauf ist oft der erste Schritt zum Erfolg. Auch wenn man schlechte Gewohnheiten nicht leicht ablegt: Ziehen Eltern, Schüler und Lehrer an einem Strang, ist das nächste Schuljahr sicher erfolgreicher.

Berufen

Die letzte Hoffnung für „Sitzenbleiber“

Wer eine Mitteilung erhält, dass er nicht aufsteigen darf, kann dagegen berufen. So funktioniert's:

– **Termin** Die Berufung muss innerhalb von fünf Tagen erfolgen, nachdem man den Bescheid erhalten hat. Das heißt: Nicht warten, ob man den Nachzipf schafft.

– **Form** Immer schriftlich bei der Direktion berufen, in Form eines Briefs, als Fax oder eMail.

– **Begründung** Das „Nicht genügend“ in einem Fach ist

zwar gerechtfertigt. Nicht in Ordnung ist aber, dass die Klassenkonferenz beschlossen hat, dass der Schüler nicht aufsteigen darf, er also die Aufstiegsklausel nicht erhält (lt. § 71, Abs. 2 SchUG). Oder man argumentiert: Ein oder mehrere Fünfer wurden zu Unrecht gegeben.

– **Nachprüfung** Schafft man sie nicht, kann man gegen diesen Fünfer berufen.

– **Nicht berufen** können Eltern bzw. volljährige Schüler, wenn er die Aufstiegsklausel erhält. Nicht beein-

spruchen lassen sich sämtliche Noten, die besser sind als ein „Nicht genügend“.

– **Procedere** Die Schulbehörde überprüft die Unterlagen. Dazu gehören Schularbeiten und Aufzeichnungen der Lehrer. Kommt der Schulinspektor zu dem Schluss, die Berufung sei gerechtfertigt, wird ein neues Zeugnis ausgestellt, der Schüler kann aufsteigen. Selten kommt es zu einer kommissionellen Prüfung. Das heißt, der Schüler muss vor der Behörde eine Prüfung ablegen.

– **Zweite Instanz** Wird die Berufung abgelehnt, können Schüler von Bundesschulen beim Ministerium berufen.

– **Aufstiegsklausel** Hat ein Schüler nur einen Fünfer im Zeugnis, kann ihm die Klassenkonferenz diese Klausel geben, und er darf aufsteigen. Die Klausel kann er nicht zwei Jahre nacheinander im selben Fach erhalten.

INTERNET

Musterberufung: www.bmukk.gv.at/schulen/service/Muster_fuer_Notenbeinspr1912.xml

NACHGEFRAGT

Wie sieht dein Zeugnis aus und was hältst du vom Aufsteigen mit drei Fünfern?



Nicolla Ivanov, 16: „Ich wäre sehr für ein Modulsystem, bei dem man drei Fünfer im Folgejahr ausgleichen kann. Mein Zeugnis ist heuer nicht so schlecht, wobei das Semesterzeugnis besser war. Das deshalb, weil ich Zeit in die Landesschülervertretung investiert habe, für die ich mich jetzt bewerbe. Ich passe aber auf, dass die Schule nicht zu kurz kommt. Denn die Matura will ich auf jeden Fall machen.“



Khaled Ahmed, 16: „Obwohl ich mein Bestes gegeben habe, muss ich in zwei Fächern zittern. Ich hoffe, dass ich in Deutsch den Fleck noch mit der mündlichen Prüfung vermeiden kann. In Englisch ist mir der Fünfer sicher. Deshalb muss ich in den Ferien lernen. Dass man bald mit drei Fünfern aufsteigen kann, finde ich prinzipiell gut. Dann macht man dieses Fach im nächsten Jahr einfach besser.“



Nicol Mahr, 18: „Ich habe die Schule schon so gut wie hinter mir, jetzt habe ich nur noch mündliche Matura. Mit drei Fünfern aufsteigen zu können, fände ich gut. Man müsste nicht das wiederholen, was man kann, sondern kann sich auf seine Schwachstellen konzentrieren.“ Nach zwölf Jahren Schulerfahrung rät sie Jüngeren: „Lernt regelmäßig. Es muss ja nicht extrem viel sein.“



Miroslav Petsonicj, 16: „Ich weiß schon, was ich in den Ferien mache. Literatur für Deutsch lesen und Mathe lernen. Da habe ich im Herbst einen Nachzipf. Ich weiß noch nicht, ob ich da eine professionelle Nachhilfe nehme. Dass man bald mit drei Fünfern aufsteigen kann, finde ich schon gut. Das Problem könnte aber sein, dass manche die Schule dann zu locker nehmen.“



Meliha Uglyani, 17: „Mit drei Fleck aufsteigen? Ich bin da skeptisch. Viele Schüler glauben, dass sie sich ausruhen können. Wenn sie weniger Druck haben, ist es für die Schüler dann vielleicht sogar schwieriger. Nach zwölf Schuljahren rate ich jüngeren Schülern: Es sind nur acht Jahre AHS. Aber sie sind entscheidend. Nach der Matura möchte ich Englisch auf Lehramt studieren.“

ÜBERBLICK

Workshop Kidsday informiert über EU

Europa authentisch erlebbar machen will ein Workshop in der Wiener Wirtschaftskammer. Am 28. Juni sprechen EU-Vertreter mit Kindern zwischen 7 und zwölf Jahren über Sprache, Tradition, Kultur, Kulinarik, Wissenschaft und Wirtschaft. Restplätze vorhanden. www.eu-kidsday.eu

Benefizkonzert Zwei Künstler für Kinder

Sänger Michael Seida („Ratpack“) und Kabarettistin Nadja Maleh singen und spielen für Kinder des Sozialpädagogischen Zentrums Steinbrechergasse Wien. Finanziert werden so Therapien wie Voltigieren. Ort: VHS Floridsdorf, Siemensstr.17, 29. Juni, 19.30 Uhr, Karten zu 12 Euro: ☎ 01/2036392 oder www.lws22.at